

Deutscher Fürsorgetag 2018  
16.05.2018

Integration langzeitarbeitsloser  
Menschen in Mannheim

Hermann Genz  
Fachbereich Arbeit und Soziales



# I. SOZIALE TEILHABE VON LANGZEITARBEITSLLOSEN MENSCHEN

## Drei Beispiele aus Mannheim

### A Landesprogramm BW „Gute und sichere Arbeit“ (PAT) 2012/2016

- Insgesamt 122 Teilnehmer/innen (mehr als 36 Monate im Leistungsbezug)
- Nachbeschäftigungsquote von rund 60 % (teilweise EGZ)

#### **Erfolgskritische Faktoren:**

- Vorschaltmaßnahme mit intensiver Klärung der privaten und beruflichen Zielsetzung
- Aufbau intensiver Kontakte zu den Betrieben und gründliche Klärung der Arbeitsgebererwartungen
- Sozialpädagogische Begleitung während der Beschäftigung
- Höhe und Dauer der Förderung (bis zu 100 % für zwei Jahre)

**Einsparpotenzial:** Amortisation der Kosten (16.370,- € / Jahr) in 2,5 Jahren

# I. SOZIALE TEILHABE VON LANGZEITARBEITSLLOSEN MENSCHEN

## B Erzieherinnen-Projekt (2011-2015)

- Insgesamt 96 Teilnehmerinnen (langzeitarbeitslose Mütter, 30-45 Jahre, ohne Ausbildungsabschluss)
- 63 Personen konnten die Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin abschließen (66 %), 59 Personen arbeiten in Vollzeit

### **Erfolgskritische Faktoren:**

- Vorschaltmaßnahme, intensive Klärung persönlicher Voraussetzungen/Bedingungen und Ziele
- Sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung bei Zeitmanagement
- individuelle finanzielle Unterstützung/Beihilfen (bei Schulden, Kinderbetreuung, unvorhergesehenen Ausgaben)
- flexible Ausbildungszeiten (Fachschule)

**Einsparpotenzial:** Amortisation der Kosten (15.000,- € / Jahr) in 3,2 Jahren

Finanzierung durch die Stadt Mannheim / Kommunale Beschäftigungsförderung

# I. SOZIALE TEILHABE VON LANGZEITARBEITSLLOSEN MENSCHEN

## C Neue Jobs: Wohnbetreuer (2005-2009)

- Insgesamt 91 Teilnehmer/innen (> 55 Jahre, langzeitarbeitslos, handwerkliche Kompetenz)
- 53 neue Arbeitsplätze dauerhaft bei Wohnungsunternehmen
- Nachbeschäftigungsquote 53 %

### **Erfolgskritische Faktoren:**

- Vorschaltmaßnahme (Vier Monate)
- Erarbeitung von betriebswirtschaftlichen Zielsetzungen (Kennzahlen) zur Erfolgsmessung mit Wohnungsunternehmen (Einsparung durch geringere Mieterfluktuation, Verringerung Vandalismus, etc.)
- sozialpädagogische Begleitung
- gezielte Weiterbildungsseminare
- Aufträge durch Mieterschaft/Wohnungsunternehmen aufbauen (Einführung Mietercard) und Arbeitsplätze dauerhaft sichern

**Einsparpotenzial:** Investition pro neuer Arbeitsplatz rund 50.000,- € (Wirtschaftsförderung). Eingesparte Transferleistung nicht berechnet.

## **II. ERFOLGSFAKTOREN „SOZIALER ARBEITSMARKT“**

- 1. Flexibilität der Förderung beachten (regionale Besonderheiten)**
- 2. Arbeitgeber-Netzwerke aufbauen (einschließlich Kammern und Innungen)**
- 3. Qualität und Dichte von Betreuungen sichern**
- 4. Teilnehmerauswahl nur nach Dauer des Leistungsbezugs festlegen, beginnend ab 2005, dann 2006, etc.**
- 5. Potenzialanalyse statt Defizitbeschreibungen**
- 6. Weiterbildung und Qualifizierung ermöglichen**
- 7. Sozialen Nutzen bewerten**
- 8. Regelinstrument schaffen, nicht befristetes Sonderprogramm**
- 9. Vergütung spürbar über SGB II-Leistungen festlegen (möglichst tariflich)**
- 10. Individualfonds, um besondere Notlagen zu beheben, einrichten**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.